

SESSION 2024

**CAPLP
CONCOURS EXTERNE
ET CAFEP**

SECTION : LANGUES VIVANTES – LETTRES

ALLEMAND - LETTRES

**ÉPREUVE ÉCRITE DISCIPLINAIRE ET DE
DISCIPLINE APPLIQUÉE D'ALLEMAND**

Durée : 6 heures

L'usage de tout ouvrage de référence, de tout dictionnaire et de tout matériel électronique (y compris la calculatrice) est rigoureusement interdit.

Il appartient au candidat de vérifier qu'il a reçu un sujet complet et correspondant à l'épreuve à laquelle il se présente.

Si vous repérez ce qui vous semble être une erreur d'énoncé, vous devez le signaler très lisiblement sur votre copie, en proposer la correction et poursuivre l'épreuve en conséquence. De même, si cela vous conduit à formuler une ou plusieurs hypothèses, vous devez la (ou les) mentionner explicitement.

NB : Conformément au principe d'anonymat, votre copie ne doit comporter aucun signe distinctif, tel que nom, signature, origine, etc. Si le travail qui vous est demandé consiste notamment en la rédaction d'un projet ou d'une note, vous devrez impérativement vous abstenir de la signer ou de l'identifier. Le fait de rendre une copie blanche est éliminatoire.

Tournez la page S.V.P.

A

INFORMATION AUX CANDIDATS

Vous trouverez ci-après les codes nécessaires vous permettant de compléter les rubriques figurant en en-tête de votre copie.

Ces codes doivent être reportés sur chacune des copies que vous remettrez.

► **Concours externe du CAPLP de l'enseignement public :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
EFE	0221J	101	0478

► **Concours externe du CAFEP/CAPLP de l'enseignement privé :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
EFF	0221J	101	0478

1. Kommentar auf Deutsch

Kommentieren Sie folgende Materialvorlagen in Bezug auf die Migrationen in der deutschen Gesellschaft. Stützen Sie sich dabei auch auf Ihre eigenen Kenntnisse.

2. Présentation en français d'une séquence pédagogique

En prenant appui sur tout ou partie de ces documents, élaborer et présenter en français une séquence pédagogique pour une classe de terminale baccalauréat professionnel mobilisée pour participer à un projet pluridisciplinaire dans le cadre de la Journée internationale des migrants. Le niveau des élèves en allemand est hétérogène, du niveau A2 à B2 du CECR. Pour ce faire,

- Vous analyserez les potentialités didactiques des différents documents ;
- Vous étudierez la diversité des marqueurs spatio-temporels dans le document A et proposerez une manière de les aborder et de les exploiter dans une perspective actionnelle avec les élèves ;
- Vous présenterez un projet éducatif et montrerez comment vous prenez en compte les besoins linguistiques et culturels des élèves. Vous décrierez en particulier les étapes essentielles de votre projet et la façon dont vous envisagez d'évaluer les acquis des élèves à l'issue de ce parcours pédagogique.

Document A

Das Rätsel

- Wenn man diese deutsche Massenauswanderung, ja die ganze lange Geschichte der deutschen Migration bedenkt, erscheint es umso mysteriöser, dass die Widerstände gegen Einwanderung in der Bundesrepublik und der DDR in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts so groß waren. Und warum die Weigerung, sich selbst als
- 5 Einwanderungsland zu definieren, obwohl doch die faktische Einwanderung nicht mehr zu leugnen war? Schließlich stand doch fast jeder deutsche Arbeiter neben einer Italienerin am Fließband, viele gingen zu einem Zahnarzt, der aus dem Iran stammte, aßen im Jugogrill oder beim Vietnamesen und hatten türkische Nachbarn in der Wohnsiedlung.
- 10 Liegt es an der Geschichte der deutschen Nationswerdung?
Deutschland als Staatsnation gibt es erst seit der Gründung des Kaiserreichs 1871, es ist damit eine der jüngeren Staatsnationen der westlichen Welt. Im Jahr 1800 gab es im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation noch um die 300 Staaten, von Mini-Fürstentümern wie der Grafschaft Rieneck bis zu großen Königreichen wie Böhmen.
- 15 Die späte Nationswerdung, so die These, führte dazu, dass sich die Deutschen als besonders homogen phantasierten. Anders gesagt: Weil die Vielfalt so offensichtlich war, unternahmen sie besonders große Anstrengungen, diese Vielfalt mit einem Mythos der Einheitlichkeit zu überkleistern. Die älteren Staatsnationen England oder Frankreich hatten das nicht nötig. Man spricht deshalb auch von zwei Idealtypen des
- 20 Nationalismus, nämlich dem staatsbürgerlichen angloamerikanisch-französischer Prägung und dem ethnischen deutscher Prägung.
Nun hat aber die neuere Forschung darauf hingewiesen, dass die Entstehung des deutschen Nationalstaates tatsächlich nur so spät aussieht, wenn man den Maßstab England oder Frankreich anlegt.
- 25 Die Italiener lebten vor ihrer Nationalstaatsgründung 1861 ebenfalls in einer Vielzahl von Staaten, die Tschechen bis 1918 in Österreich-Ungarn, einem multinationalen Reich. Belgien und Griechenland wurden erst 1830 unabhängig, und selbst die Schweizer sind erst seit 1848 eine Staatsnation. Auch die klare Unterscheidung zwischen französisch-angloamerikanischem staatsbürgerlichem Nationalismus und
- 30 deutschem Ethnonationalismus gilt inzwischen als unhaltbar. Alleine an der « verspäteten deutschen Nation » kann es also nicht liegen.
Liegt es an einer spezifisch deutschen Denktradition, die mit dem Namen des Philosophen Johann Gottfried Herder (1744-1803) verbunden ist? Herder war ein Kind seiner Zeit, des 18. Jahrhunderts, in dem über 300 Staaten existierten. Eben weil es
- 35 Deutschland als solches nicht gab, definierte er die Nation in erster Linie über Sprache und Kultur, nicht über Staatsbürgerschaft. Den nichtexistenten zusammenhängenden, einen deutschen Staat erträumte er über Kriterien, die Menschen über die Grenzen der Staaten hinweg verbanden: Ob man zur Nation gehört, entschied nicht der Pass, sondern Sprache und Kultur. [...]

- 40 Trotzdem: Es bleibt die Feststellung, dass sich Deutschland nach 1945 besonders schwer tat mit Vielfalt und dem Zugeständnis symbolischer Zugehörigkeit zur Staatsbürgernation etwa bei sichtbaren Minderheiten. Diese Diagnose wird weiter geteilt, auch von der jüngsten Migrationsforschung, wo es zum Beispiel heißt, dass die « Verhandlung von Differenz ausschließlich durch die ethnokulturelle Linse »
- 45 typisch deutsch sei. Deutschland sei zwar im europäischen Vergleich nicht einzigartig, « aber keine andere Nation trägt so viel Gepäck aus einer fünfzigjährigen Geschichte des Leugnens, und in keinem anderen Land ist die Tonart des Narrativs so unnachgiebig ».
- 50 Das Rätsel bleibt also. Vermutlich wird es an einem Zusammenspiel verschiedener Umstände in den 1950er bis 1980er Jahren gelegen haben, und es wird auf komplexe, situative Erklärungsmodelle hinauslaufen. Hier ist die Forschung gefragt

Jan Plamper, *Das neue WIR. Warum Migration dazu gehört. Eine andere Geschichte der Deutschen*. S. Fischer Verlag, 2019

Document B

Partnerschaft zur Fachkräftegewinnung



Der brasilianische Arbeitsminister Luiz Marinho und der deutsche Arbeitsminister Hubertus Heil unterzeichnen die gemeinsame Absichtserklärung für faire Einwanderung.

Gemeinsame Absichtserklärung für "faire Einwanderung" unterzeichnet

Der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, hat heute mit seinem brasilianischen Amtskollegen, Luiz Marinho, eine gemeinsame Absichtserklärung für "faire Einwanderung" unterzeichnet.

5 Ziel dieser Erklärung ist es, faire und vereinfachte Strukturen zu schaffen, um den beidseitigen Fachkräfteaustausch zu fördern. Dabei steht der Bereich Pflege im besonderen Interesse. Derzeit werden in Brasilien vermehrt Möglichkeiten geschaffen, die zukünftige Pflegende besonders für den deutschen Arbeitsmarkt ausbilden. Nun sollen die zuständigen Behörden ihre Zusammenarbeit intensivieren.

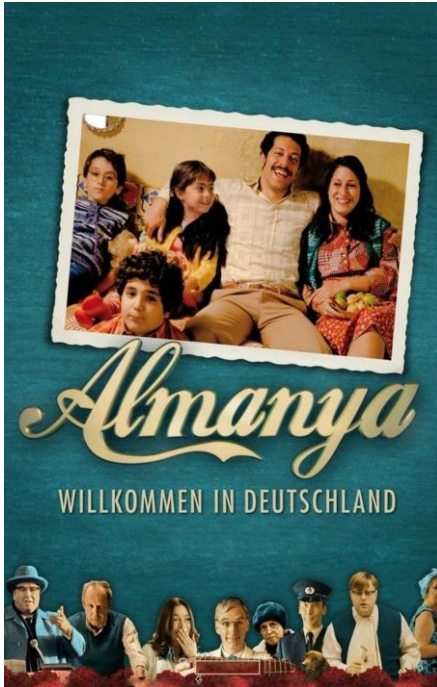
10 « Mir ist es wichtig, dass beim Thema Fachkräfteeinwanderung alle profitieren. Die Menschen, die zu uns kommen, um bei uns zu arbeiten, brauchen faire Bedingungen. Das Land, aus dem sie zu uns kommen, muss einen Nutzen haben. Wir suchen helfende Hände für viele Bereiche. Das darf aber nicht zu Lohndrückerei führen. Das Gespräch mit meinem brasilianischen Amtskollegen war sehr fruchtbar, und ich freue mich, dass wir die Partnerschaft zwischen Brasilien und der Bundesrepublik Deutschland in Zukunft noch intensivieren werden. »
Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil

Source : bmas.de – Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 05.06.2023

Document C

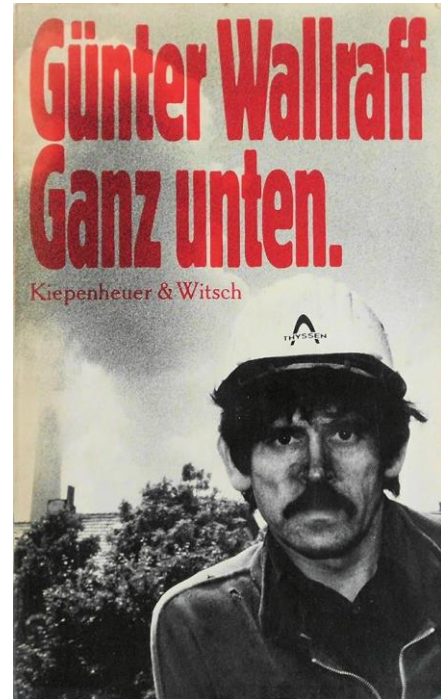
Migrationen in Bildern

C.1



Deutscher Spielfilm von Yasemin Samdereli
2011
Source : www.fbw-filmbewertung.com

C.2



Source : Kiepenheuer & Witsch Verlag 1985

C.3



Source : Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
2016

C.4



Ein kleines Wort und seine große Bedeutung : In Stunden der Not wusste Angela Merkel Gemeinschaft zu stiften. Mit dem Satz : « Wir schaffen das. »

Source : Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2021

Document D

Motivserie « Migrationsgeschichte in Bildern »

« Vertragsarbeiter » in der DDR

D.1 Rassismus in der DDR - marginalisiertes Wohnen und Kontaktsperren

Viele der Personen, die zwischen den 1960er und 1980er Jahren in die DDR kamen, kamen mit der Hoffnung auf gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Oft wurden diese Menschen jedoch einfach als billige Arbeitskräfte für den Staat genutzt.

Die Arbeitsmigrant*innen lebten meist auf sehr engem Raum in gesonderten
5 Wohnheimen und waren somit von dem Rest der Gesellschaft abgegrenzt. Die DDR-
Regierung wollte den Kontakt zwischen den eigenen Bürger*innen und den
Arbeitsmigrant*innen verhindern und hielten somit jede Information über sie zurück.
Die Aufenthalte der „Vertragsarbeiter“ wurde strikt auf eine Zeit von zwei bis fünf
10 Jahren beschränkt, der Nachzug von Familienangehörigen war generell verboten. Bis
1988 drohten Frauen bei Schwangerschaften eine direkte Abschiebung. Die einzige
Alternative zur Abschiebung war eine Abtreibung. Bei fortgeschrittener
Schwangerschaft wurden die Frauen aufgrund ihrer Arbeitsunfähigkeit zur
Abschiebung verpflichtet. Der Staat ergänzte den Grundsatz "DDR-Bürger und
15 Ausländer genießen die gleichen Rechte" mit einer Verordnung, die besagte, dass
Genehmigungen ohne Begründung entzogen, begrenzt und genehmigt werden
können. Eine gleichberechtigte Stellung in der Gesellschaft war somit für viele der
ausländischen Arbeitskräfte nicht möglich. Rassismus war so auch in dem
sozialistischen Staat ein großes Thema im Alltag.



D.2 Die Suche nach Familienangehörigen - Kinder von abgeschobenen „Vertragsarbeitern“

Doch natürlich waren nicht alle Begegnungen ausgeschlossen. Das Leben lässt Menschen zusammenkommen und so entstanden auch viele binationale Familien in der DDR. In einigen Fällen war dies nicht einfach. Von gesellschaftlichen Tabus bis hin zu massenhaften Abschiebungen vieler Arbeitsmigrant*innen nach dem Mauerfall 1989, waren binationale Familien einem besonderen Druck ausgesetzt. So mussten auch jene die DDR verlassen, die in Deutschland Kinder bekommen hatten. Die Kinder wuchsen so oft ohne Kontakt zu ihren abgeschobenen Vätern auf oder die Kontakte brachen ab und Spuren gingen verloren. Bis heute gibt es Personen, die nach ihren Familienangehörigen suchen.



D.3 Vietnamesische „Vertragsarbeiter“ - ein Beispiel für Auswirkungen des Mauerfalls

Mit dem Mauerfall 1989 und der so genannten Wiedervereinigung verloren die bilateralen Staatsverträge ihre Grundlage und rund 50 % der Vietnames*innen ihren Arbeitsplatz. Viele kehrten kurz darauf nach Vietnam zurück. Doch für die, die bleiben wollten, wurde es sehr herausfordernd. Es wurde den Menschen in diesen Zeiten des Umbruchs zwar einige Rechte zugestanden, doch mussten sie in der Praxis viele Jahre lang für ihre sozialen Rechte und ihr Aufenthaltsrecht kämpfen. Strukturell wurden sie stark benachteiligt. Zugleich wurden Anfang der 1990er Jahre viele der Arbeitsmigrant*innen Ziel rassistischer Übergriffe. Erst im Jahr 1997 wurden die ehemaligen „Vertragsarbeiter“ rechtlich mit den Arbeitsmigrant*innen der BRD gleichgestellt. Mit der Klärung ihres Aufenthaltsstatus, konnten sie nun endlich beginnen, sich ein neues Leben in der BRD aufzubauen. Eine Anpassungsstrategie vieler in Deutschland lebenden Vietnames*innen war der Gang in die Selbständigkeit.

Source : Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland, 2023

Document E

Migration in der Presse

E.1



Source : bild.de, 22.08.2017

E.2



Source : Der Spiegel, 23.09.2023

E.3



Source : Focus, 27.07.2015

E.4



Source : stern.de, 07.10.2015